



So spielst du die
NATIVE FLUTE

mit
Odell Borg

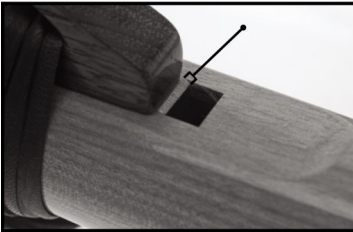


Anleitungsheft und DVD

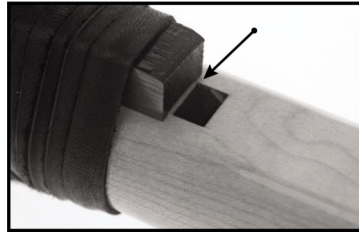
Fetisch-Positionierung

Bevor du mit dem Spielen beginnst, ist es wichtig, dass der Fetisch korrekt positioniert ist, damit die Flöte ihren optimalen Klang entfalten kann.

Der Fetisch ist mit Lederbändern an der Flöte befestigt und ganz bewusst nicht fest verklebt. Er kann zur Reinigung entfernt werden und die Position angepasst werden, um optimale Klangergebnisse zu erzielen. Die Fotos unten zeigen die richtige Fetisch-Position.



Optimale Position, wenn das Labium angefasst ist.



Optimale Position, wenn das Labium nicht angefasst ist.

Was bedeutet „angefast“?

Die Fase ist ein im 45° Winkel angeschrägter Schnitt entlang der Kante des Labiums („Sound-Loch“).

Traditionelle Flöten

Jede Flöte hat ihre eigene Persönlichkeit und wir verwenden unterschiedliche Techniken, um jeder Flöte den bestmöglichen Klang zu verleihen. Ein Beispiel solcher Techniken ist das Anfasen des Labiums wie oben beschrieben. Einige traditionelle Flöten haben diese angefastete Kante, andere hingegen nicht.

Signature Flutes

Anders als bei den traditionellen Flöten ist bei den Signature Flutes das Labium **immer** angefast.

High Spirits

Native Flutes

Willkommen zum musikalischen Abenteuer mit deiner „Native Flute“! Meiner Erfahrung nach ist es ein magisches Instrument, welches einem im Leben genau im richtigen Moment begegnet. Ich hoffe, es bringt genauso viel Freude und Erfüllung in dein Leben wie in das meine.

Wir alle brauchen Möglichkeiten zum kreativen Ausdruck in unserem Leben – sei es in Verbindung mit Menschen, Natur oder Geist. Musik verbindet all das in wunderbarer Weise. Musik ist eine wunderbare Art und Weise zu kommunizieren und Gefühlen Ausdruck zu verleihen, die sonst verborgen blieben. Bei traditionellen westlichen Instrumenten, wie z.B. Gitarre oder Klavier, ist technisches Können die Voraussetzung, um sich frei und intuitiv aufs Musizieren einlassen zu können. Ganz anders ist das bei der Native Flute. Sie ist einfach aufgebaut und leicht zu erlernen. Das ist das, was sie einzigartig macht. Auch ohne musikalische Erfahrung kann jeder ausdrucksstarke, gefühlvolle Melodien kreieren.

Dein Atem, der durch die Flöte strömt, ist Lebenskraft – der physische Ausdruck deiner Erfahrungen und Gefühle. Während des Spiels erweckst du durch dieses wunderbare Stück Holz dein Innerstes zum Leben und bringst es zur Geltung. Genau das war der Gedanke der Urahnen der heutigen amerikanischen Ureinwohner, als sie dieses Instrument erfanden.

Spieler oft, entspann' dich, sei kreativ und - am wichtigsten - spiele, weil es dir Spaß macht. Wenn du deine Erfahrungen mit uns teilen möchtest, kontaktiere uns. Wir würden uns freuen, von dir zu hören.

Gute Reise

Odell Borg and the High Spirits team



High Spirits Flutes

PO Box 522 Patagonia, AZ USA 85624

(800) 394-1523 www.highspirits.com

© 2014 All Rights Reserved V.3

German translation in cooperation with/
Deutsche Übersetzung in Kooperation mit

Klangwelt

www.klangwelt-nada.de

Inhaltsverzeichnis

Wichtiger Hinweis.....	1
Einführung.....	2
Kokopelli	3
Wie die Flöte gespielt wird.....	3
Wichtige Tipps	5
Songs komponieren	6
5 und 6 Loch Flöten	7
Techniken	8
Feuchtigkeitsansammlung in der Flöte	11
Größere und längere Flöten.....	11
Doppel- und Dreifachflöten	11
Pflege der Flöte	12
Fehleranalyse	13
Grifftabellen.....	14
Tonleitern.....	25

Wichtig - BITTE LESEN

Das Lederband in der Mitte der Flöte

Wenn deine Flöte aussieht wie eine 5-Loch Flöte und ein Stück Leder um die Mitte gewickelt ist, handelt es sich eigentlich um eine 6-Loch Flöte. Das sechste Loch wird durch das Leder verdeckt. Die Unterschiede zwischen der 5- und 6-Loch Flöte werden später behandelt (Seite 7).

Du kannst das Lederband einfach dran lassen und das Instrument als 5-Loch Flöte benutzen, oder – wenn dir das lieber ist, das Lederband entfernen. Die Flöte ist dadurch vielseitig einsetzbar und die Frage, ob für dich eine 5- oder 6-Loch Flöte besser geeignet ist, ist hinfällig.

Garantie

Wir stehen vollständig hinter der Qualität unserer Produkte. Sollte der Ton einer Flöte dennoch einmal durch strukturelle Fehler im Holz, wie z.B. Risse, beeinflusst werden, ersetzen bzw. reparieren wir das Instrument innerhalb von 30 Tagen. Solltest du selbst die Flöte versehentlich beschädigen, werden wir uns bemühen, sie zu einem fairen Preis zu reparieren (zzgl. Versand).

Auch wenn durch Feuchtigkeit verursachte Probleme nur sehr selten auftreten, möchten wir hier auf das Thema eingehen - auch weil es dem besseren Verständnis des Werkstoffs Holz dient. Wenn du in die Flöte bläst, kondensiert im Instrument die Feuchtigkeit aus der Atemluft und führt dazu, dass sich das Holz ausdehnt und wieder zusammenzieht. Dadurch können entlang der natürlichen Struktur des Holzes kleine Risse entstehen. Nur selten entstehen längere Risse. Um diesem natürlichen Vorgang entgegenzuwirken, behandeln wir unsere Flöten mit Ölen, um das Holz haltbarer zu machen und vor Feuchtigkeit zu schützen. Holz ist ein „lebendiger“ Werkstoff, der sich ständig verändert. Nur in den seltensten Fällen entstehen dadurch aber Probleme.

Sollte dennoch der seltene Fall auftreten, dass ein Riss entsteht, der zum Problem wird, so nimm bitte Kontakt zu uns auf, damit wir dir helfen können. Der Indikator dafür, ob die Flöte und die Struktur des Holzes grundlegend in Ordnung ist, ist der Klang. Wenn die Flöte trotz kleiner Veränderungen in der Holzstruktur gut klingt, ist mit deinem Instrument alles in bester Ordnung!

Einführung

Flöten gehören zu den ältesten Instrumenten und sind auf der ganzen Welt zu finden. Über viele Generationen hinweg sind sie eng mit unseren Traditionen, Ritualen und Festen verknüpft. Aus diesem Grund werden so viele von uns magisch von den packenden Melodien angezogen.

Der Ursprung der Native American Flute liegt in altertümlichen Kulturen, die lange vor den Kulturen und der Stammesgeschichte der heutigen Ureinwohner der Vereinigten Staaten bestanden. Aus diesen Kulturen entstand eine Vielzahl von Flöten, jede eng verbunden mit der Kultur der Nation, die sie entwickelte. Wir glauben, dass die Flöte, die du gewählt hast - die Native American Flute – eines der faszinierendsten und technisch ausgereiftesten Instrumente ist, die aus dieser Entwicklung hervorgegangen sind. Die geniale Konstruktion erzeugt in all ihrer Einfachheit einen großartigen Sound.

Die amerikanischen Ureinwohner verfügen wie die meisten Stammeskulturen nicht über eine verschriftlichte Notation ihrer Musik. Sie hielten es nicht für notwendig, denn die Lieder und Spieltechniken wurden von Generation zu Generation weitergegeben. Die Spielweisen wurden durch Ausprobieren und durch das Nachahmen von Naturgeräuschen weiterentwickelt. Dadurch, dass keinen Notationen gefolgt wurde und nicht „vom Blatt“ gespielt wurde, kam die Musik direkt, spontan und intuitiv aus dem Herzen und Bauch. Diese Herangehensweise ist optimal geeignet für eher improvisatorische Ausdrucksformen, wie sie sich auch zunehmend in zeitgenössischer Musik wiederfinden.

Die Wurzeln eines jeden von uns liegen in einer Vergangenheit, in der die Natur die treibende Kraft des Lebens war und Musik sowohl unsere individuellen als auch kollektiven Erfahrungen ausgedrückt hat. Musik zu machen diente dazu, unsere Verbindung zur Gemeinschaft und der Umwelt um uns herum zu vertiefen und zu kräftigen. Heutzutage ist diese Verbindung für viele von uns kaum noch spürbar und auf irgendeine Weise spüren wir diesen Verlust in vielen Lebensbereichen. Der beste Weg, diese Verbindung auch in modernen Zeiten wieder herzustellen, ist - Musik.

Du wirst im Umgang mit der Native Flute auch vieles über dich selbst lernen. Durch uns alle strömt in irgendeiner Weise Musik. Hör' genau hin, nimm die Zeit und genieße das Spiel mit deiner Native Flute!

Kokopelli

Kokopelli, der Flöte spielende Wanderer, war für die präkolumbianischen Ureinwohner der westlichen Vereinigten Staaten eine sanfte, kleine Gottheit. Darstellungen von Kokopelli wurden in den Ruinen der „Pit House People“ gefunden und konnten auf das Jahr 200 nach Christus datiert werden. Es finden sich aber auch Darstellungen aus dem 16. Jh., auf denen Kokopelli in Verbindung mit Zeichnungen von Männern auf Pferden, bewaffneten Männern und Männern in Verkleidungen abgebildet ist. Kokopelli erscheint in vielerlei Form: als Person, als personifizierte Legende, als gütiger Gott, aber auch als verwirrte, lästige Gestalt.

Kokopelli wurde für die Erfüllung vieler Bedürfnisse verantwortlich gemacht. Dazu gehörten Regen, Essen, Musik, Heiterkeit und Tanz. Bei aller Vielfalt dieser Bedürfnisse und auch der Legenden über ihn selbst findet sich ein Merkmal jedoch immer wieder: Kokopelli als tanzende und flötenspielende Gestalt.

Wie die Flöte gespielt wird

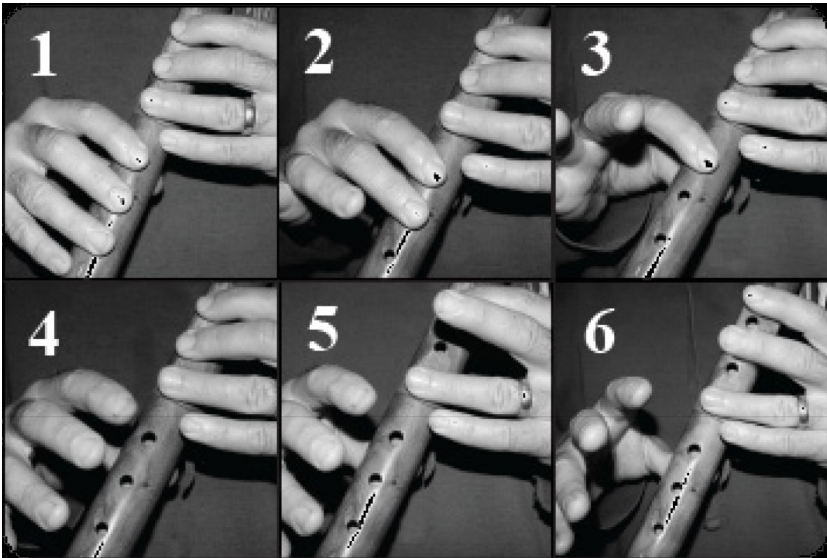
Die größte Herausforderung beim Spielen der Flöte ist es, alle Löcher zugleich vollständig zu schließen. Wenn dir dies gelingt, wird dir das Erlernen leicht fallen. Benutze deinen kleinen Finger und Daumen, um die Flöte zu halten. Mit den anderen Fingern kannst du nun die Löcher schließen. Benutze dabei die Fingerflächen, nicht die Fingerspitzen. Wenn alle Löcher geschlossen sind, kannst du vorsichtig in die Flöte blasen. Wenn der Sound zu schwach ist, blas' etwas kräftiger.

Es sollte ein stabiler, tiefer Ton entstehen, der angenehm klingt. Dies ist der Grundton. Wenn der Ton „komisch“ klingt, kann dies drei Gründe haben:

- ◆ eines oder mehrere Löcher sind nicht richtig geschlossen
- ◆ du bläst zu stark
- ◆ du bläst zu schwach

Wenn nur ein kleiner Spalt am Rande deines Fingers zwischen Finger und Lochkante entsteht, erklingt ein schwirrender oder „falsch“ klingender Ton. Wenn der Ton zu hoch klingt, liegt das wahrscheinlich daran, dass einer deiner oberen beiden Finger das Loch nicht richtig abschließt. Pass die Position deiner Fingerflächen vorsichtig an, bis du einen tiefen Ton, den Grundton, hörst. Es ist dabei besser, die Fingerposition ein wenig zu verändern

anstatt den Druck zu erhöhen. Ein zu starker Fingerdruck führt zu unnötigen Verkrampfungen. Wiederhole diese Übung bevor du mit den anderen Fingerübungen beginnst. Wenn du sicher den Grundton spielen kannst, sind die anderen Fingerübungen ein Spaziergang. Nun kannst du beginnen, die Tonleiter rauf und runter zu spielen. Für Menschen, die zum ersten Mal ein Blasinstrument nutzen, empfehlen wir, dies vor dem Spiegel zu tun. Beginne damit, den unteren Finger vom letzten Loch zu heben und öffne nach und nach alle Löcher. Schließe danach zuerst das oberste Loch wieder und danach alle weiteren – von oben nach unten.



Bitte tu dies zunächst langsam! Höre auf den Klang jedes einzelnen Tons. Wenn er sauber klingt, mache eine kurze Pause und fahre anschließend fort. Wenn der Ton nicht sauber klingt, positioniere deine Finger neu. Wenn du die Tonleiter auf diese Weise rauf und runter spielen kannst, wiederhole die Übung mit verschlossenen Augen. Dadurch verbessert sich das taktile Gefühl, die Positionierung der Finger wird zunehmend intuitiv und „automatisiert“ sich. Ein weiterer Vorteil beim Spiel mit geschlossenen Augen ist die bessere Wahrnehmung der Töne und ihrer Relation zueinander.

Wichtige Tipps

Schließe alle Löcher komplett.

Jedes nicht vollständig geschlossene Loch führt zu einem quietschenden Ton.

Spiele langsam

Nimm dir Zeit für jeden einzelnen Ton. So gewöhnst du dich an das Instrument und entwickelst die notwendige Routine. Eine gute und schnelle Fingerfertigkeit entwickelt sich durch die wiederholte Übung später ganz von alleine.

Schließ deine Augen

Du wirst durch die Konzentration auf das Taktile, also die Berührung der Flöte mit den Fingern, mit der Zeit eine bessere Koordination entwickeln. Auch das „Muskelgedächtnis“ entwickelt sich so besser.

Atmung

Atme ruhig und in normalen Abständen und warte nicht, bis dir die Puste wegbleibt. Der Atemrhythmus passt sich automatisch ans Flötenspiel an.

Experimentiere

Um den Klangumfang jedes Tons besser kennenzulernen, blase zunächst leicht in die Flöte und blase dann solange stärker, bis der Ton kippt.

Ton

Jeder Ton hat je nach Stärke des Luftstroms einen unterschiedlichen Klang. Es gilt, für jeden Ton den Punkt zu ermitteln, an dem er den optimalen Klang hat. Wenn der Klang zu schrill ist oder der Luftstrom zu hören ist, verringere die Blasstärke. Wenn der Ton zu schwach klingt, erhöhe den Luftstrom.

Diesen optimalen Klang beim Grundton (wenn alle Löcher geschlossen sind) herauszufinden, ist eine große Herausforderung. Dies ist schwieriger als bei allen anderen Tönen. Ein zu hoher Luftstrom führt schnell dazu, dass die nächste Oktave in Form eines sehr hohen Tons zu hören ist.

Spiele die Tonleiter

Spiele die Tonleiter rauf und runter. Erhöhe den Luftstrom leicht, wenn du die Tonleiter rauf spielst (die Töne werden höher) und verringere ihn, wenn du die Tonleiter runter spielst.

Songs komponieren

Die amerikanischen Ureinwohner haben, wie viele Stammeskulturen, ihre Musik nicht verschriftlicht. Sie haben Instrumente entwickelt, die leicht zu spielen sind und eine starke Ausdruckskraft besitzen. Die Flöte war eines der komplexeren Instrumente, die sie entwickelt haben. Sie ist so aufgebaut, dass die Töne im Einklang miteinander stehen. In der westlichen Musik wird dies pentatonische Tonleiter genannt. Penta, also fünf, stellt die fünf Töne auf der Flöte dar. Diejenigen von euch, die eine 6-Loch Flöte haben, sollten unbedingt den Abschnitt über "5-Loch und 6-Loch Flöten" lesen. Da alle Töne sich gegenseitig ergänzen, ist diese Flöte sehr einfach zu spielen und du kannst nicht allzu viel falsch machen.

Bis jetzt hast du die Tonleiter mehrfach rauf und runter gespielt und weißt, welche Fingerposition und Blasstärke nötig ist, um einen sauberen Ton zu erzeugen. Das ist großartig! Jetzt ist es an der Zeit für einige Variationen. Grundlage ist weiterhin die Tonleiter, aber diesmal solltest du versuchen, einige Töne länger zu halten und andere kürzer. Wiederhole einige Töne und springe zwischen zwei oder drei Tönen hin und her. Wenn du eine Atempause machst, beginne anschließend mit anderen Tönen, wechsele also die Position deiner Finger während der Atempause. Höre dabei immer darauf, wie die Töne in Beziehung zueinander stehen und achte auf den Rhythmus, der entsteht. Wenn eine Kombination entsteht, die dir gefällt („Pattern“), wiederhole sie einige Male!

Diese Improvisationstechniken lassen dich besser verstehen, wie verschiedene Töne miteinander interagieren und harmonieren. Du wirst neue Melodien ergründen und ein Gefühl für den Klang bekommen, was dazu führen wird, dass deine Melodien immer interessanter werden. Das Wichtigste dabei ist immer, dass dir die Melodie und der Rhythmus gefallen. Das Flötenspiel soll Spaß machen und nicht aus dem Druck heraus entstehen, etwas richtig machen zu wollen.

Wenn du zum ersten Mal eigene Lieder auf der Flöte komponierst, versuche, jede Idee, die du bisher vielleicht von (westlicher, strukturierter) Musik hattest, zu vergessen. Es ist nicht notwendig, sich in Musiktheorie auszukennen oder Noten lesen zu können, um eigene Lieder auf der Native Flute zu kreieren. Wenn du das Gefühl hast, du brauchst Struktur, versuche es mit der „VERS-CHORUS“ Methode. Spiele ein Pattern und wiederhole es zwei oder dreimal und wechsele dann zu einem anderen Pattern.

Nachdem du auch dieses zwei oder dreimal wiederholt hast, wechsele zurück zum ersten, usw. Egal, wie du es machst, halte es möglichst einfach. Wunderschöne Lieder brauchen nicht zu komplex sein und ehe du dich versiehst, wird sich dein eigener Stil entwickeln und vielfältige Melodien werden auf ganz natürliche und intuitive Weise entstehen.

Es ist wichtig, dass du dich beim Spielen wohl fühlst und nicht von Leistungsdruck getrieben wirst. Was zählt, ist kreativ zu sein und Spaß zu haben. Spiele und übe nur, wenn du wirklich Lust dazu hast. Flöte spielen soll keine Pflicht sein, Flöte zu spielen sollte vielmehr jedes Mal wie ein kleines Fest für dich sein!

5-Loch und 6-Loch Flöten

Die Informationen, die du im folgenden Abschnitt finden wirst, sind nicht notwendig, um auf der Flöte zu spielen. Sie sind nur dann relevant, wenn andere Tonleitern als die pentatonische gespielt werden soll, oder Musik „vom Blatt“, die auf allen sechs Tönen basiert, gespielt wird.

Alle Native Flutes basieren auf der pentatonischen Tonleiter. Diese fünf Töne harmonieren miteinander. Aus diesem Grund sind 5-Loch Flöten so leicht zu spielen, und sie erfordern keine musikalischen Kenntnisse. Es können jedoch auch andere Tonleitern gespielt werden, mit ein und derselben Flöte! Weitere mögliche Tonleitern sind sowohl die diatonische als auch die chromatische.

Der Nachteil bei Nutzung des sechsten Loches ist die Auflösung der harmonischen pentatonischen Tonleiter. Es ist nun möglich, Dissonanzen zu erzeugen, also Tonfolgen, die „falsch“ klingen, weil sie nicht harmonieren. Deshalb empfehlen wir Anfängern ausdrücklich, das sechste Loch dauerhaft durch das Lederband verschlossen zu halten. Nach einer Weile wirst du den Dreh raus haben und es ist leichter, zunächst mit 5 Löchern zu experimentieren und dann auch das sechste Loch zu nutzen.

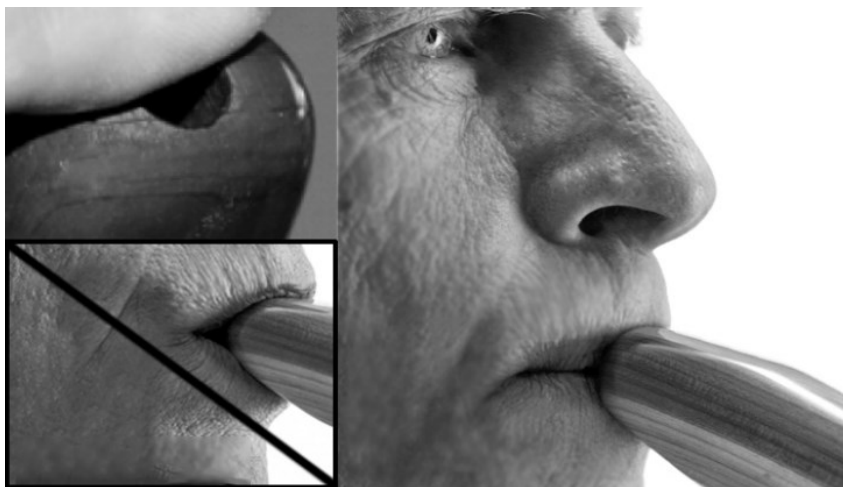
Techniken

Wenn du auf der Flöte neue Techniken probierst, empfehlen wir, diese zunächst auf die oberen zwei bis drei Töne zu beschränken. Die unteren (tieferen) Töne sind schwieriger zu spielen und machen das Experimentieren entsprechend kompliziert. Sobald du das Gefühl hast, deine Versuche sind mit den oberen Tönen geglückt, kannst du sie auch bei tieferen Töne anwenden.

Embouchure

Die Position des Mundes an einem Blasinstrument ist die sog. Embouchure. Beim ersten Versuch, eine Native Flöte zu spielen, ist es die natürliche Neigung, das ganze Ende der Flöte in den Mund zu nehmen. Diese Technik hat mehrere Nachteile: Es gelangt viel Feuchtigkeit in die Flöte, der Atem wird behindert und Zungentechniken sind kaum möglich. Ebenso wird die Möglichkeit, den Luftstrom gezielt zu steuern, reduziert.

Es ist besser, die Lippen zu schließen und wie beim Küssen an das Mundstück anzulegen. Eine weitere Technik besteht darin, die Oberlippe etwas über dem Loch zu positionieren, so dass es etwa zur Hälfte dadurch abgedeckt wird. Die Unterlippe liegt knapp unter dem Blasloch. Auf diese Weise wird der Luftstrom aus dem Mund reduziert und Gegendruck erzeugt. Diese Technik bietet eine bessere Klangqualität, es wird weniger Feuchtigkeit angesammelt, und eine insgesamt bessere Kontrolle des Klangs ermöglicht.



Atem

Zu Beginn kommt es überwiegend auf Fingertechnik und –position an. Diese Techniken wirst du schnell verinnerlicht haben. Anschließend geht es vor allem darum, die Atemtechnik zu verbessern. Stell dir vor, du „singst“ durch die Flöte. Beim Singen modulieren wir unsere Stimme so, dass sie nicht monoton klingt. Wenn du beim Flötenspiel stets den selben Druck erzeugst, entsteht ein recht langweiliger Ton. Anders hingegen ist es, wenn du wie beim Singen den Druck veränderst und modulierst. Die Töne gewinnen an Farbe und Lebendigkeit.

Als Trockenübung bietet es sich an, ohne Flöte eine Melodie zu erzeugen – nur durch den Atem, in etwa so, als würdest du eine Melodie pfeifen, ohne dass aber dabei ein Ton entsteht. Diese Technik dann auf die Flöte zu übertragen, führt zu einem noch facettenreicheren Spiel. Jede Änderung des erzeugten Luftstroms hat eine direkte Auswirkung auf den Klang. Auch mit der Zunge kann der Luftstrom geändert werden. Versuche, deine Zunge nah an das Mundstück heran zu bewegen. Sei einfach kreativ und experimentiere!

Tonguing (Zungenschlag)

Tonguing (Zungenschlag) ist eine Technik, um mit Hilfe der Zunge einen Rhythmus zu erzeugen. Am besten gelingt dir das, wenn du die Zunge schnell an den oberen Gaumen gleich hinter den Vorderzähnen legst und wieder zurücknimmst. In etwa so, wie wenn du „ta“ sagst. Erzeuge, zunächst ohne Flöte, einen Rhythmus. Sage ta, ta, ta, ta. Anschließend ta_t a, ta, ta, ta, ta, ta_t a (_ bedeutet hier eine Pause). Wiederhole dies einige Male und nimm dann die Flöte dazu. Spiele den Rhythmus zunächst nur zu einem Ton. Wenn du das beherrschst, spiele unterschiedliche Töne – bei jeder Pause zwischen zwei „ta’s“ ist der richtige Zeitpunkt, den Ton zu wechseln. Die Tonguing Technik kann für sehr schnelle, virtuose Rhythmen, aber genauso langsam und eher subtil eingesetzt werden. Probiere alles dazwischen aus und deine Songs und Melodien werden noch spannender!

Fingertechnik

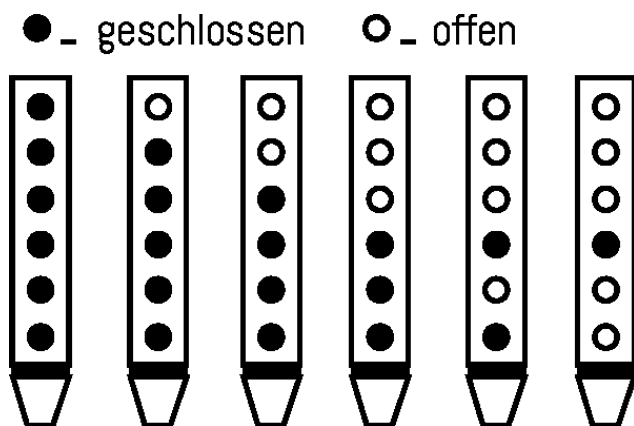
Wenn du die Grundtöne erlernt hast und sicher die Tonleiter spielen kannst, ist der Zeitpunkt gekommen, um mit den Fingern zu spielen. Du kannst den Finger kurz von einem Loch rutschen lassen um einen „Slide“-Effekt zu erzielen. Durch das Abrollen der Fingerfläche entsteht ein „bluesiger“ Sound. Durch das nur partielle Abdecken eines Lochs können andere Töne erzeugt werden. Wie immer heißt es auch hier: ausprobieren und experimentieren.

Töne überspringen

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Melodien, die du gespielt hast, so komponiert, dass immer ein Ton vom nächsthöheren oder nächsttieferen gefolgt wird. Nun sollst du Töne überspringen und nach dieser Übung wird es dir möglich sein, von jedem Ton zu jedem beliebigen anderen Ton zu springen.

Beachte dafür eine einfache Regel: Egal welches Loch du öffnest oder schließt – es müssen immer alle weiteren Löcher, die sich unterhalb dieses Loches befinden, geschlossen sein und alle darüber befindlichen Löcher geöffnet sein. Die einzige Ausnahme besteht, wenn du eine 6 Loch Flöte spielst. Dann muss das dritte Loch von oben immer geschlossen bleiben!

Wenn du dieser Regel folgst, harmonisieren die Töne perfekt miteinander, egal in welcher Reihenfolge sie gespielt werden. Schau dir zur Verdeutlichung die Griffabelle an. Es zeigt die Griffe für jeden Ton der pentatonischen Basistonsleiter. Jeder Ton wird anhand der oben genannten Regel erzeugt (mit geschlossenem 3. Loch).



Das Experimentieren mit verschiedenen Finger- und Atemtechniken macht Spaß und lohnt sich. Falls du der Ansicht bist, dass du keine wesentlichen Fortschritte mehr machst, werte das als positives Zeichen, dass du diese Techniken nun beherrscht. Nun ist es an der Zeit, um experimentellere Techniken auszuprobieren. Vergiss alles, was du bis hierher gelernt hast! Mache merkwürdige Geräusche, bewege deine Finger langsam wie eine Schildkröte oder flink wie ein Wiesel, imitiere Vogelgesänge oder das Rauschen des Windes. Dies wird dich weiter bringen und du lernst immer weiter dazu. Obwohl wir schon mit vielen Menschen gemeinsam Flöte gespielt haben, hatten wir dennoch immer wieder das Vergnügen, neue, völlig individuelle Spielweisen kennenzulernen.

Feuchtigkeitsansammlung in der Flöte

Beim Blasen in die Flöte sammelt sich mit der Zeit Kondenswasser in der Kammer der Flöte. Nach längerem Spielen kann dadurch der Luftstrom behindert werden. Spätestens wenn Zungentechniken angewendet werden, entsteht dieses Problem. Eine Lösung besteht darin, einen Finger teilweise über das Sound-Loch zu legen und einmal kurz und kräftig in die Flöte zu blasen. Die Feuchtigkeit tritt vor dem Fetsch als Tropfen oder kleine Fontäne aus. Dreh die Flöte anschließend nochmal kurz auf den Kopf und schüttele den Rest der Kondensflüssigkeit heraus. Eine weitere Möglichkeit ist die Demontage des Fetsch, anschließende Trocknung und erneute Platzierung. Die Feuchtigkeitsansammlung kann durch die korrekte Mundstellung (s. Embouchure) reduziert werden.

Größere und längere Flöten

Die meisten von uns beginnen mit einer kürzeren Flöte, denn sie sind leichter zu spielen, günstiger und grundsätzlich ein guter Einstieg, um ein Gefühl für das Instrument zu bekommen. Je kleiner ein Klangkörper, desto höher ist der erzeugte Ton. Von tiefen Tönen geht jedoch für viele ein spezieller Reiz aus. Wenn du dich entscheiden solltest, eine größere Native Flute zu kaufen, sei dir dessen gewahr, dass das Spielen größerer Flöten etwas schwieriger ist als die Beherrschung kleinerer Instrumente.

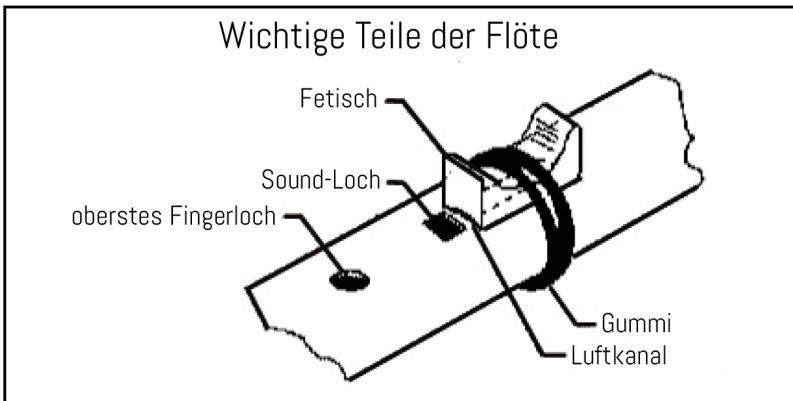
Doppel- und Dreifach- Flöten

Es gibt zwei Arten von Doppelflöten. Zum einen Doppelrohrflöten (zwei parallele Flöten mit zwei Mundstücken) und zum anderen „V-Stil“ Flöten (ein Mundstück, welches in zwei Flöten übergeht). Wir stellen ausschließlich letztere her. Eines der Rohre ist für die Melodie vorgesehen, vom anderen wird ein Bordun-Ton erzeugt. Die Flöte kann somit sowohl als Doppel- als auch als einfache Flöte gespielt werden. Zum Spiel der Doppelflöten können dir folgende Tips weiterhelfen:

- ◆ blase auf einer Seite des Mundstücks etwas stärker, indem du die Flöte verschiebst, je nachdem, welche Seite der Flöte mehr betont werden soll (Melodie oder Bordunseite)
- ◆ beim Spielen beider Seiten kannst du versuchen, durch Zungenschläge bei den höheren Tönen (siehe Abschnitt über Techniken) und etwas mehr Atemdruck auch beim Bordunton die Oktave nach oben zu verschieben

- ◆ du brauchst für Doppelflöten „mehr Puste“. Die richtige Mundstellung (Embochoure) kann dabei helfen, den Luftstrom effizient zu regulieren

Die Dreifachflöte ist eine sehr besondere Form der Native Flute. Sie besteht aus zwei Bordunflöten und einer Melodieflöte. Eine Bordunflöte erzeugt "a-Moll", wohingehend die zweite drei Löcher hat, mit denen du unterschiedliche Borduntöne erzeugen kannst. Die mittlere Flöte mit sechs Löchern ist das Melodieinstrument. Dreifachflöten sind außerordentlich tolle Instrumente, die wir aber aufgrund ihrer anspruchsvollen Spielweise nur erfahrenen Musiker_innen empfehlen.

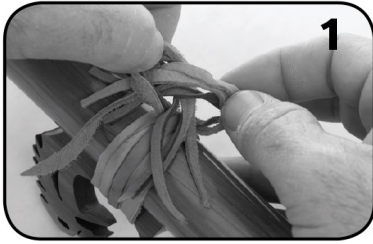


Pflege der Flöte

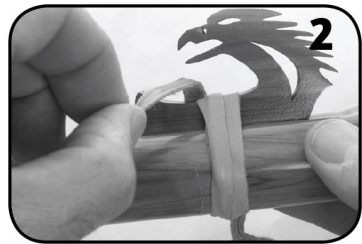
Die Flöten verlassen unsere Produktion, nachdem wir sie mit mehreren Schichten ungiftiger Endbearbeitungssubstanz behandelt haben, um das Holz widerstandsfähiger zu machen. Es ist keine Nachbehandlung notwendig, es sei denn, das Instrument wird exzessiv genutzt. Wenn die Flöte beginnt, ihren Glanz zu verlieren, empfehlen wir, ein Öl zu verwenden, um den Glanz wiederherzustellen. Dazu eignet sich jedes kommerzielle Produkt, um Oberflächen zu behandeln, Hauptsache es ist ungiftig. Es eignen sich aber auch einfache Salatöle. Trag' ein wenig Öl auf, mit Hilfe eines getränkten Tuchs auch innerhalb der Bohrungen. Lass es 10 Minuten einwirken und wische die Außenflächen gut ab. Wenn sich Öl an den Innenseiten der Bohrungen befindet, lass es einfach dort, es wird noch einziehen.

Für den bestmöglichen Klang ist die Fetischposition sehr wichtig. Leder hat eine Tendenz, sich zu dehnen, deshalb muss der Fetisch in regelmäßigen Abständen neu festgebunden werden. Wir fixieren ihn zunächst mit einem Gummi und wickeln das Leder drumherum. Nach dem Festbinden ist eine Feinjustierung noch möglich. Das Soundloch sollte nie, auch nicht teilweise, vom Fetisch verdeckt werden.

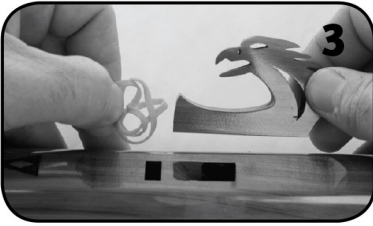
Entfernen und Anbringen des Fetisch



1. Knoten lösen



2. Lederband lösen



3. Gummiband entfernen



4. Korrekte Position

Fehleranalyse

Kein Ton

- ◆ der Fetisch ist nicht in der richtigen, mittigen Position oder wurde entfernt
- ◆ der Fetisch verdeckt teilweise oder ganz das Soundloch

Der Sound ist nicht voll oder unruhig

- ◆ wenn viel gespielt wurde, kann sich Feuchtigkeit angesammelt haben
- ◆ die Fetischposition ist nicht korrekt

Der Grundton bricht oder quietscht

- ◆ es sind nicht alle Löcher geschlossen. Das passiert insbesondere dann, wenn nicht die Fingerflächen, sondern die Fingerspitzen benutzt werden.

- ◆ du bläst zu stark. Wenn der Luftstrom zu stark ist bricht der Ton zur nächsthöheren Oktave.

Die Töne klingen „schief“ oder es entstehen Störgeräusche

- ◆ es sind nicht alle Löcher geschlossen. Das passiert insbesondere dann, wenn nicht die Fingerflächen, sondern die Fingerspitzen benutzt werden.
- ◆ erhöhe oder verringere den Luftstrom durch Anpassung des Atems

Grifftabellen

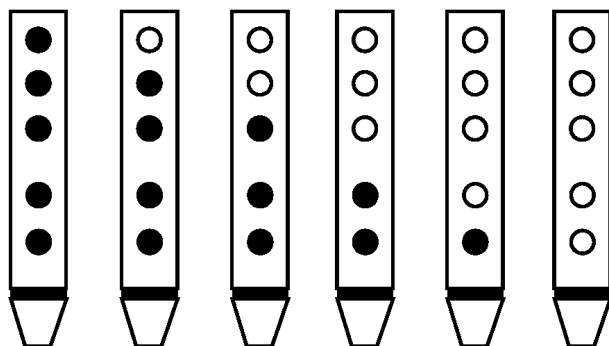
Auch wenn dieses Instrument nicht erfunden wurde, um damit vom Blatt zu spielen, wollen wir dir als Hilfestellung einige Grifftabellen nicht vorenthalten. Du solltest immer versuchen, viel nach Gefühl zu spielen und deinen eigenen Stil zu entwickeln. Am Anfang kann es aber helfen, die folgenden Grifftabellen als Grundlage zu nehmen. Probiere die oben beschriebenen Techniken, unterschiedliche Blasstärken und Fingerpositionen und du wirst mit Hilfe der untenstehenden Tabellen schnell zu Erfolgen kommen. Viel Spaß!

Hinweis zu den Grifftabellen:

Wir werden in dieser Anleitung die Schreibweise beibehalten, wie sie in den meisten Gebieten außerhalb des deutschen Sprachraums geläufig ist. Dies macht die Vergleichbarkeit mit weiteren Tabellen, wie sie in der Literatur und im Internet zu finden sind, leichter. Hierbei ist folgendes zu beachten:

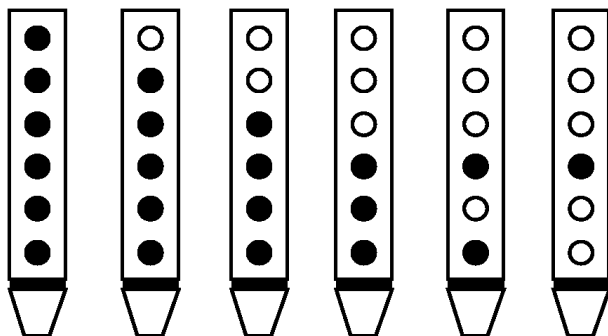
- die hier verwendete Schreibweise B entspricht dem deutschen H
- die hier verwendete Schreibweise B_b entspricht dem deutschen B
- „key“ heißt Tonart

5-Hole Flute Fingering for Pentatonic Minor Scales



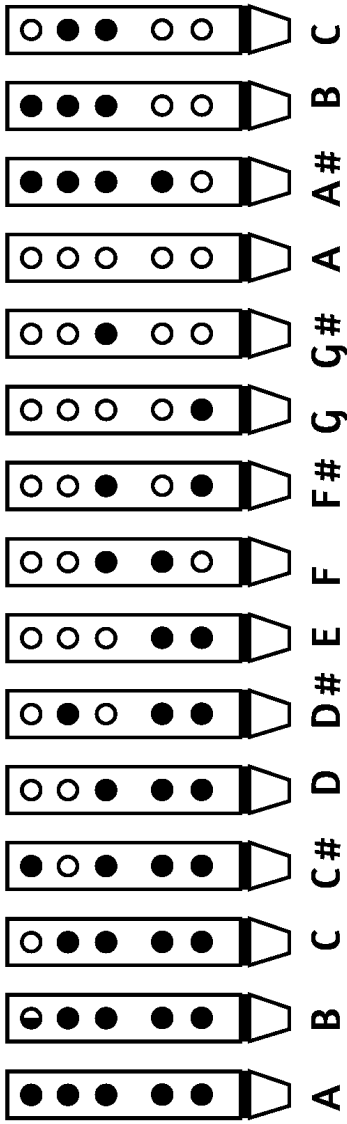
Key of "A"	A	C	D	E	G	A
Key of "Bb" ("A#") Bb	C#	D#	F	G#	Bb	Bb
Key of "B"	B	D	E	F#	A	B
Key of "C"	C	D#	F	G	A#	C
Key of "D"	D	F	G	A	C	D
Key of "E"	E	G	A	B	D	E
Key of "F#"	F#	A	B	C#	E	F#
Key of "G"	G	A#	C	D	F	G

6-Hole Flute Fingering for Pentatonic Minor Scales

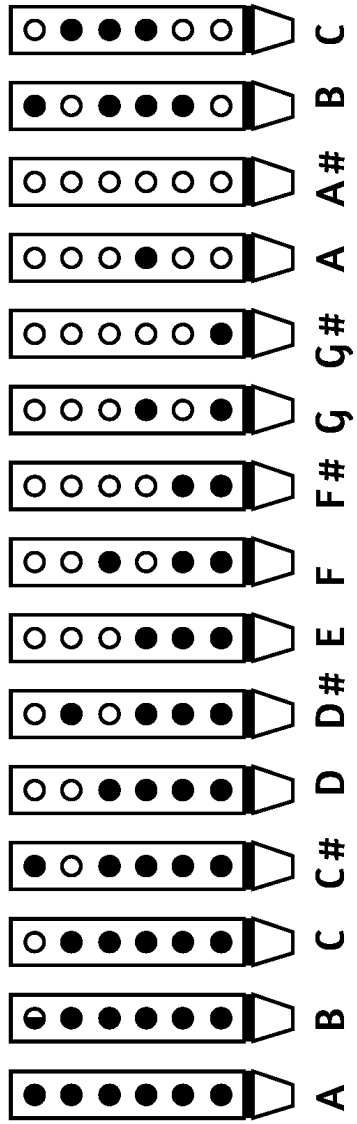


Key of "A"	A	C	D	E	G	A
Key of "Bb" ("A#")	Bb	C#	D#	F	G#	Bb
Key of "B"	B	D	E	F#	A	B
Key of "C"	C	D#	F	G	A#	C
Key of "D"	D	F	G	A	C	D
Key of "E"	E	G	A	B	D	E
Key of "F#"	F#	A	B	C#	E	F#
Key of "G"	G	A#	C	D	F	G

“A” chromatic scale for 5-hole flute

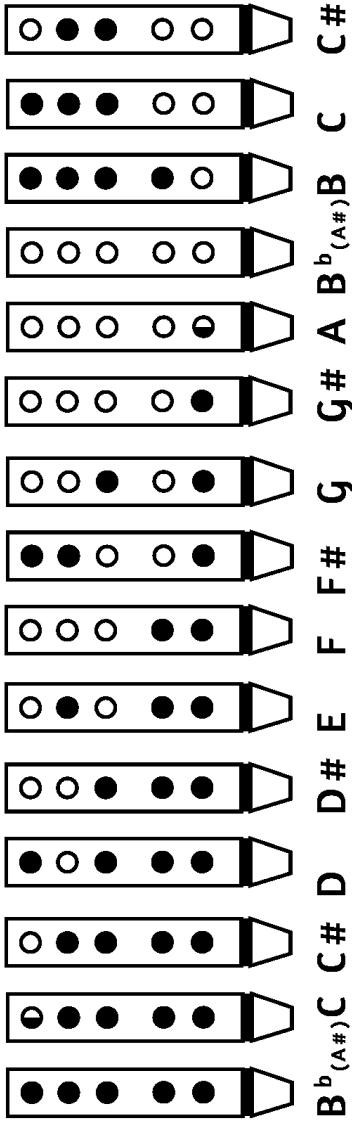


“A” chromatic scale for 6-hole flute

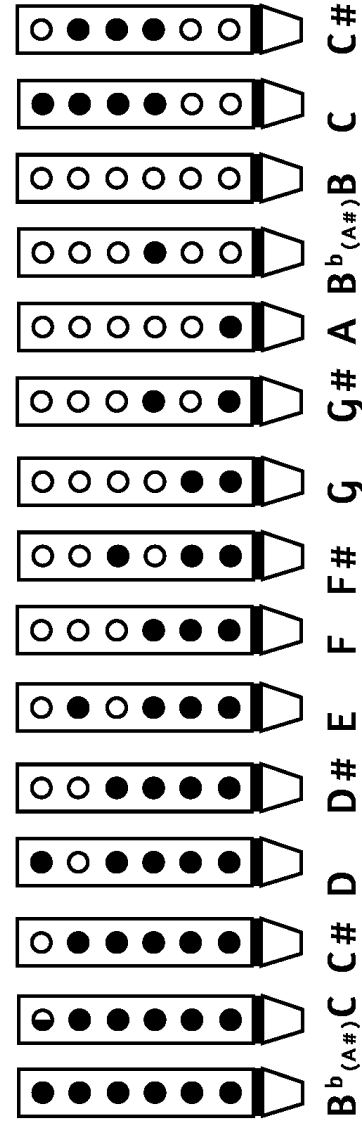


Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales

"B^b" ("A#") chromatic scale for 5-hole flute

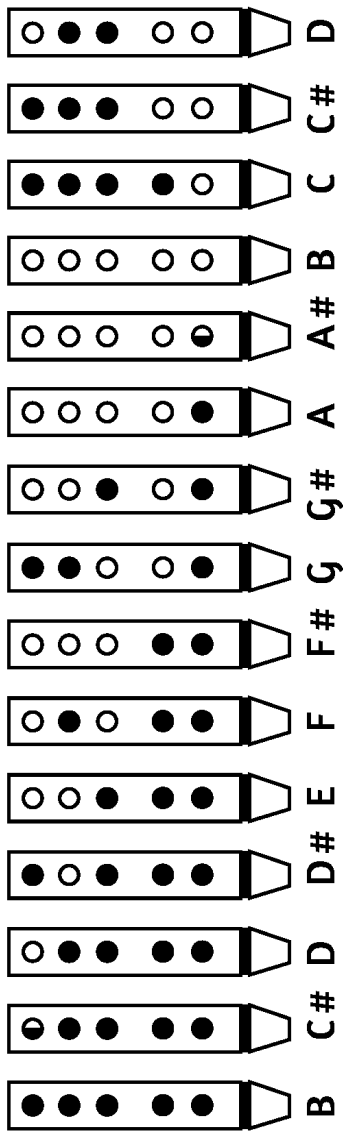


"B^b" ("A#") chromatic scale for 6-hole flute

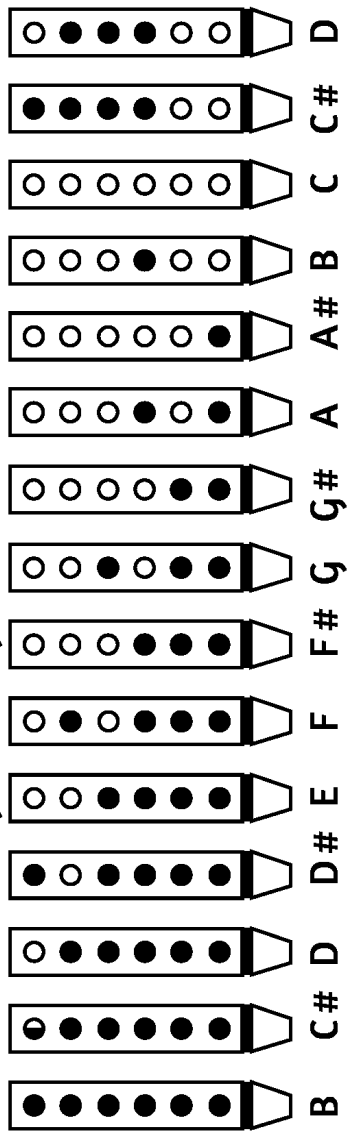


Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales

"B" chromatic scale for 5-hole flute

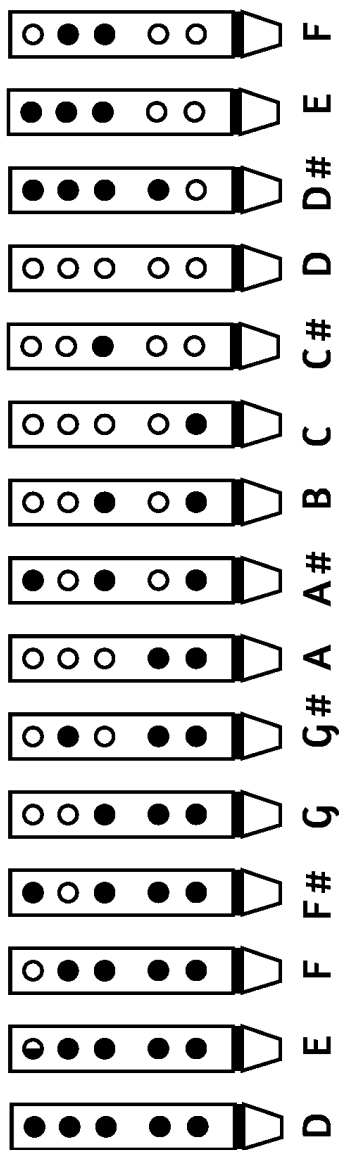


"B" chromatic scale for 6-hole flute

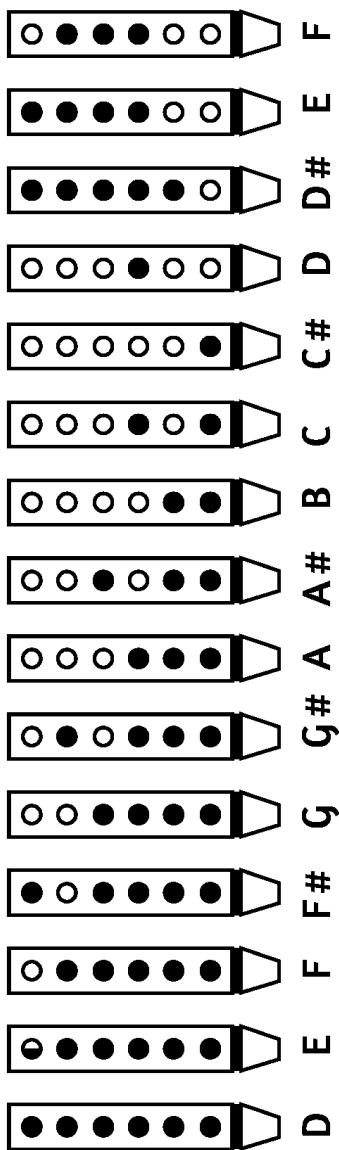


Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales

“D” chromatic scale for 5-hole flute

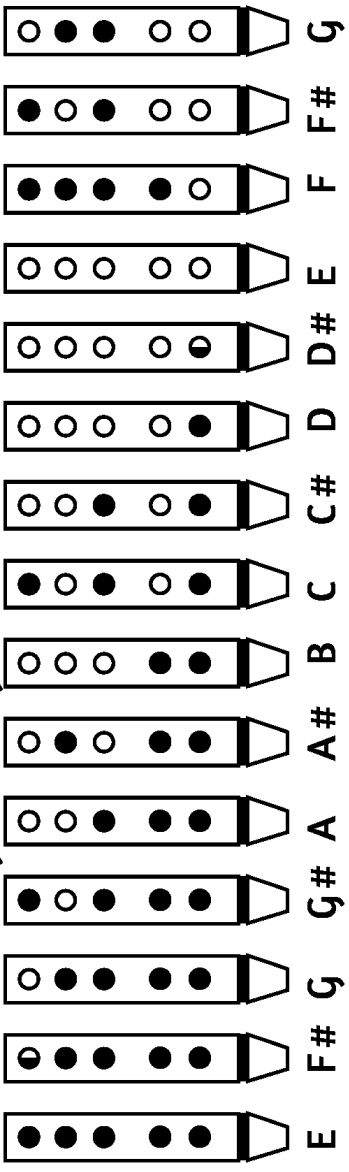


“D” chromatic scale for 6-hole flute

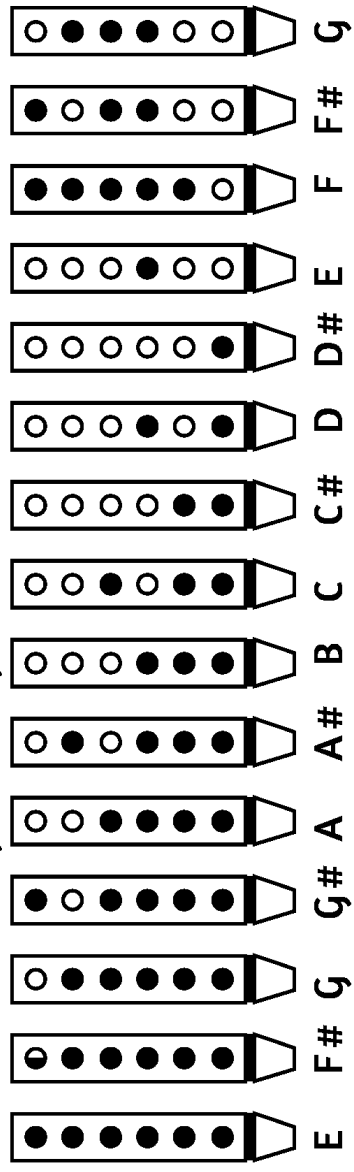


Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales

“E” chromatic scale for 5-hole flute

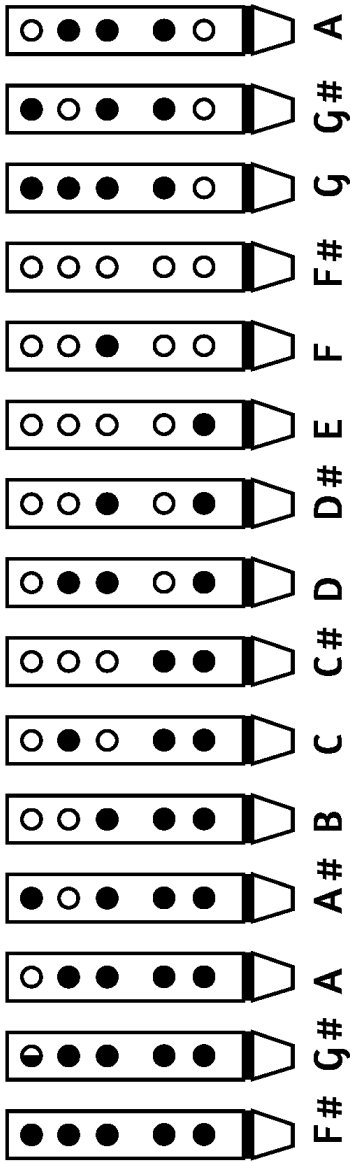


“E” chromatic scale for 6-hole flute

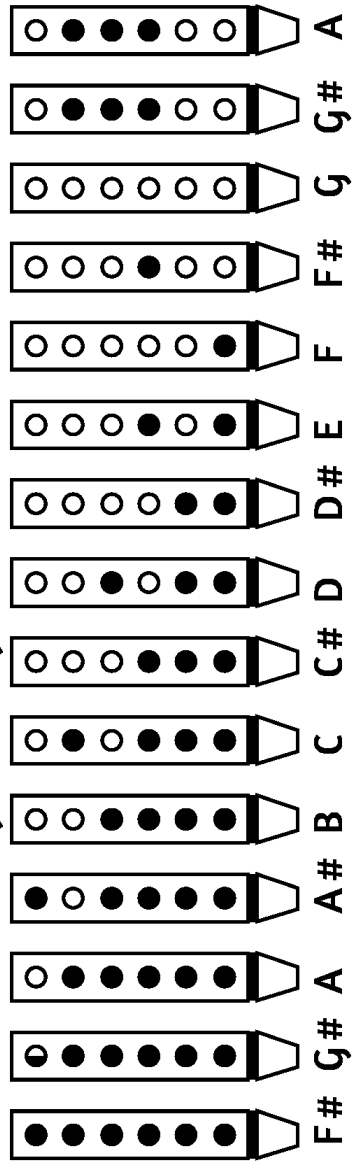


Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales

“F#” chromatic scale for 5-hole flute

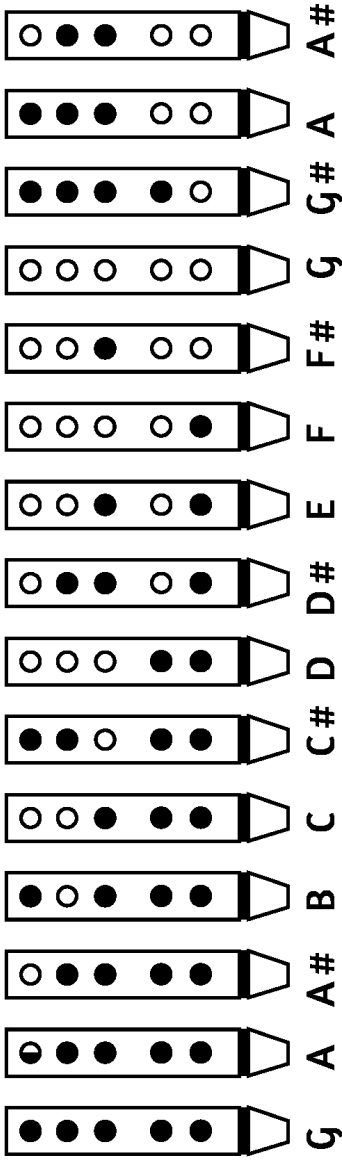


“F#” chromatic scale for 6-hole flute

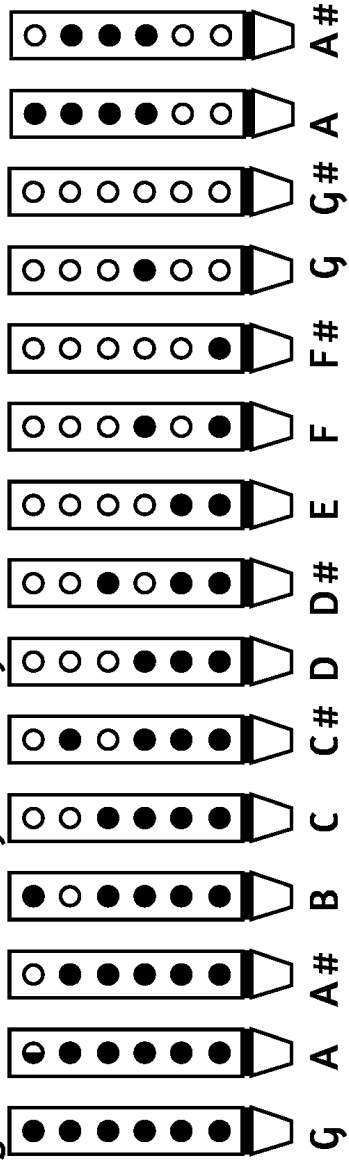


Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales

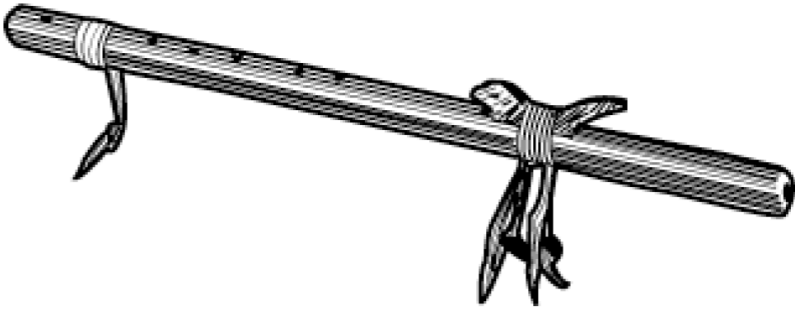
“G” chromatic scale for 5-hole flute



“G” chromatic scale for 6-hole flute



Tonleitern für weitere Oktaven können variieren. Du findest sie unter www.highspirits.com/alternate-octave-scales



Tonleitern

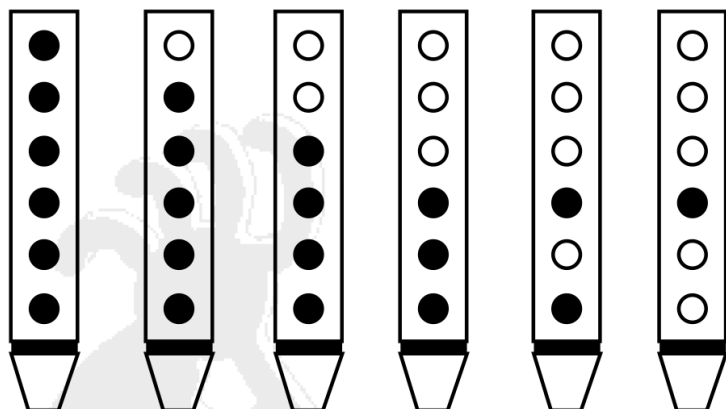
Der Begriff Tonleiter beschreibt eine Abfolge von Tönen, die in Beziehung zueinander stehen. Es gibt tausende von verschiedenen Tonleitern und keine ist wie die andere.

Du bist bereits mit einer Tonleiter vertraut. Das Herauf- und Runterspielen der Töne, evtl. mit geschlossenem dritten Loch (bei einer 6 Loch Flöte) entspricht der pentatonischen Moll-Tonleiter. Mit der Native Flute können noch viele weitere Tonleitern gespielt werden, die meisten sind nicht schwerer zu erlernen als jene, die du schon kennst. Du kannst beispielsweise statt des dritten Lochs von oben das vierte von oben schließen (bei der 6 Loch Flöte) und erzeugst damit eine andere pentatonische Tonleiter. Diese fügt dem ganzen ein bluesiges Gefühl hinzu.

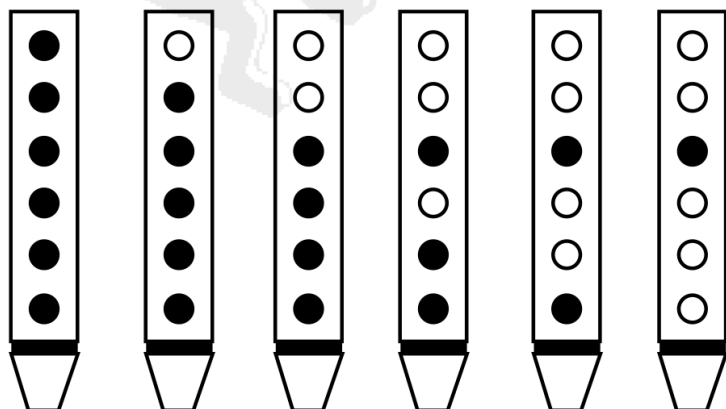
Wenn wir die Tonleiter ändern, verändert sich der Charakter einer Melodie unter Umständen vollständig. Dies eröffnet dir viele neue Möglichkeiten und du wirst noch besser zu deinem ganz individuellen Stil finden.

Die folgenden Tonleitern sind einfach zu erlernen und du benötigst keine bzw. kaum musiktheoretisches Wissen um sie anzuwenden. Setze die Finger einfach an die Stellen, an denen die schwarzen Punkte die Löcher verdecken und übe die Abfolgen. Wir schreiben hier keine Noten dazu, weil die folgenden Tonleitern unabhängig der Tonart auf all unseren Flöten gespielt werden können.

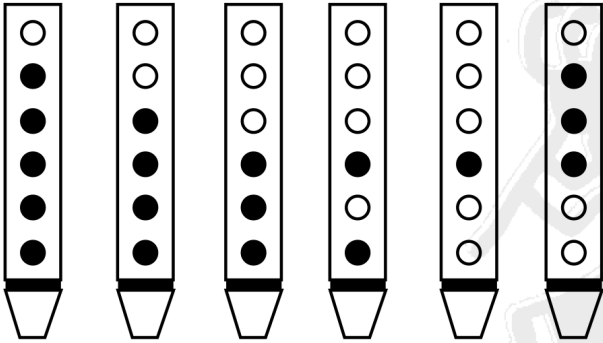
Pentatonische Moll Tonleiter
mit geschlossenem dritten Loch



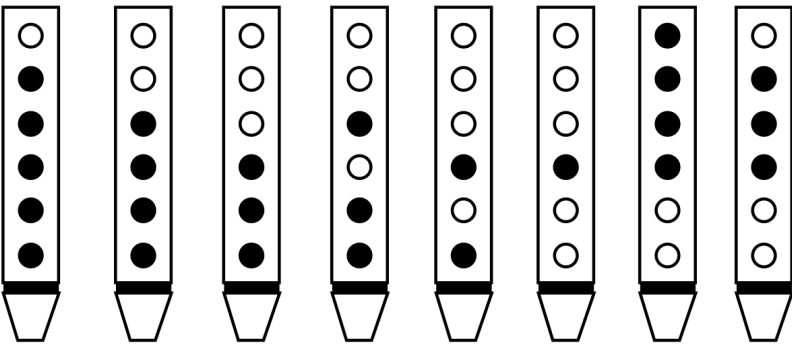
Pentatonische Moll Tonleiter
mit geschlossenem vierten Loch



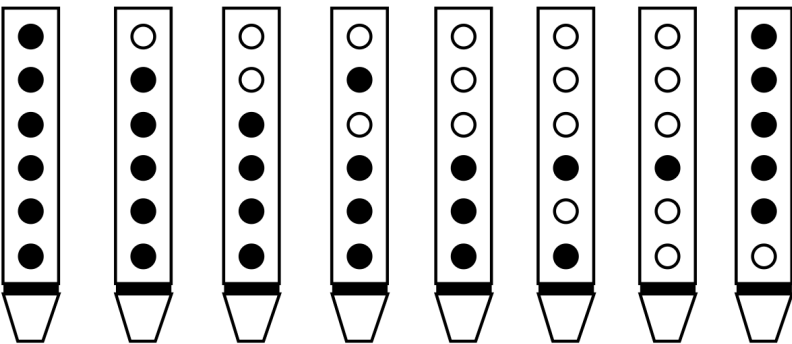
Pentatonische Dur-Tonleiter



Diatonische Dur-Tonleiter



Blues Tonleiter





Odell Borg ist ein international anerkannter Flötenbauer und -lehrer seit 1990. Seine Lehrmethoden sind ideal für Anfänger geeignet, die noch nie ein Instrument gespielt haben und über keinerlei musikalische Kenntnisse verfügen. Die Beschreibungen sind gut nachvollziehbar und die Übungen leicht zu erlernen.

Schnapp dir eine Flöte und leg los!

Inhalte der DVD

- ◆ Fingerübungen
- ◆ gleichmäßiger Sound
- ◆ Melodien spielen
- ◆ Rhythmus entwickeln
- ◆ Atemkontrolle
- ◆ 5- und 6-Loch Flöten
- ◆ Auswahl der Flöte
- ◆ Der Fetisch
- ◆ Pflege der Flöte
- ◆ Intuitives Spielen

Das vorliegende Anleitungsheft ist eine Erweiterung zu den Inhalten der DVD. Es beinhaltet zusätzliche Informationen, die ausschließlich in diesem Heft zu finden sind. Ebenso enthalten ist eine Sammlung von Griffstabellen für viele Tonarten, sowie Blankoseiten, um deine eigenen Ideen festzuhalten.



WWW.HIGHSPIRITS.COM